

In Wolnzach wieder vereint

Die TSV-Basketballer haben durch die Zugänge Sven Leichtl und Johannes Wießnet aufhorchen lassen

Wolnzach (mlu) Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 stehen die Wolnzacher Basketballer für eine permanente Entwicklung. So fand schon so manch hochkarätiger Zugang seinen Weg in die Hallertau. Heuer freuen sich die Wolnzacher über die Verpflichtung von Sven Leichtl und Johannes Wießnet.

Zufall ist es keiner, der die Leistungsträger (beide zuletzt bei den Regensburg Baskets, Zweite Regionalliga Südost) nach Wolnzach brachte, auch wenn sie dort eine Liga tiefer spielen. Leichtl, Wießnet und die Wolnzacher Basketballer kennen sich schon länger, der Sportliche Leiter und Coach Mike Urban spielte mit beiden sogar in der Saison 2012/13 bei den Regensburg Baskets in der Regionalliga. Jetzt ist Urban A-Trainer und ihr Coach in Wolnzach in der Bayernliga. Vergleicht man die sportlichen Wege und Motivationen wird klar, warum ihre Pfade in Wolnzach wieder zusammenführten.

Leichtls und Urbans Wege kreuzten sich bereits 1993 bei einem Streetballturnier in Abensberg. Beide wurden bald gute Freunde und spielten unzählige solcher Turniere miteinander. „Seit dieser Zeit habe ich die Liebe zum Basketball nicht verloren“, stellt der 1,90 Meter große, 34 Jahre alte Shooting Guard mit dem begnadeten Händchen für Distanzwürfe fest. Seine Faszination für den Sport führte ihn nach Tegernheim, wo er in der Jugend ausgebildet wurde. „Ich habe ihn mal bei einem Spiel gegen Steffen Hamann im Rahmen der Bayerischen U20-Meisterschaft besucht“, erinnert sich Urban an ein Highlight aus Leichtls Zeit in Tegernheim, denn Hamann schaffte im Anschluss den Sprung zu den Profis und wurde Nationalspieler.

Auch Leichtl wollte höher hinaus, wechselte von Tegernheim (damals Bayernliga) zur Spielzeit 2001/02 nach Weiden, wo er bis 2004/05 in der Ersten Regionalliga aktiv war. 2002/03 war er drittbesten Dreierschütze der Liga. In der Saison 2004/05 wurde Weiden Meister, der Aufstieg in die Zweite Bundesli-



Alte Bekanntschaft: Die Wolnzacher Zugänge Johannes Wießnet (links) und Sven Leichtl (rechts) kennen Mike Urban, Sportlicher Leiter und Trainer der Wolnzacher Basketballer, schon viele Jahre. Foto: Holscher

ga zählt zu Leichtls größten Erfolgen und schönsten Erinnerungen. Während der Vorbereitung geriet er bei den Weidener Funktionären jedoch auf unerklärliche Weise in Vergessenheit. Deshalb klopfte er in Landshut an, wo 2005/06 die Meisterschaft in der Zweiten Regionalliga und damit der Aufstieg in die Erste Regionalliga gelang.

Eine weitere Saison verbrachte der gebürtige Regensburger in Niederbayern, danach lief er während seines Mechatronikstudiums mit Urban für Wolnzach auf. Das Duo sicherte den TSV-Männern in der Spielzeit 2007/08 die Meisterschaft in der Kreisliga. Nach der folgenden Saison kehrte Leichtl nach Tegernheim zurück, wo er 2011/12 in der Bayernliga eine weitere Meisterschaft gewann. Ein Jahr später wechselte er in

die Zweite Regionalliga, wo Urban und Wießnet mittlerweile miteinander übers Parkett wirteln. Regensburg zog zu dieser Zeit viele Talente an, Leichtl und Wießnet erspielten von 2012 bis 2015 den fünften, vierten und dritten Platz. Zum ganz großen Wurf und dem Aufstieg in die Erste Regionalliga kam es allerdings nie und so freut sich Leichtl auf seine zweite Zeit in Wolnzach. „Mike ist ein exzellenter Trainer und langjähriger Freund, das Team verfügt über eine tolle Chemie und sportliches Potenzial“, sagt Leichtl.

Ähnlich verhält es sich bei Power Forward Johannes Wießnet (24 Jahre). „Viele der Jungs kenne ich von Testspielen oder Streetballturnieren, zudem war Mike in Regensburg bereits mein Mitspieler“, legt das 2,05-Meter-Power-Paket dar. Überzeugt hat Wießnet das sportli-

che Konzept der Wolnzacher, außerdem ist er beeindruckt vom Teamgeist und seinem Trainer.

Mit zehn Jahren hatte der Bruder eines Freundes Wießnet ins Basketballtraining mitgenommen, im Heimatort Burglengenfeld warf er für den TV die ersten Körbe. Im Alter von 18 Jahren wechselte er nach Regensburg und spielte in der Bayernliga, bis 2010/11 der Aufstieg in die Zweite Regionalliga gelang.

Eine Liga höher entwickelte sich der athletische Mathematik- und Sportstudent schnell zum Leistungsträger, steuerte in vier Spielzeiten jeweils mindestens 16,5 Punkte im Schnitt bei und war bald als talentierter und großer Spieler sehr begehrt. So war es nicht verwunderlich, dass Wießnet in der Saison 2013/14 von der BG Leitershofen/Stad-

bergen (Zweite Bundesliga) ein Angebot erhielt. Dort konnte er aufgrund einer langwierigen Handverletzung allerdings nur vier Spiele mitmachen und wechselte in der Rückrunde zurück nach Regensburg. Ein Highlight konnte Wießnet aus seiner Zeit in Augsburg mitnehmen, das Vorbereitungsspiel gegen die Erstligamannschaft aus Ulm. „Da hat man mal wirklich gesehen, wie schnell und intensiv Basketball auf Top-Niveau sein kann“, erinnert sich Wießnet.

Im Sommer und in seiner Freizeit macht Wießnet mittlerweile gemeinsam mit Leichtl seit ein paar Jahren die Streetballturniere unsicher. Die beiden sind gute Freunde, die auch gemeinsam zum Training nach Wolnzach fahren. Dort wollen sie jetzt sportlich weitere Highlights feiern.

Verletzungen trüben die Stimmung

Wolnzach (mlu) Durch eine zeitliche Verlegung findet das Heimspiel der Wolnzacher Bayernliga-Basketballer am Sonntag schon um 12 Uhr statt. Zu Gast sind die erfahrenen Tegernheimer, die bis jetzt mit einem eher kleinen Kader zurecht kommen müssen.

Der FC Tegernheim (68,7:74,3 Punkte im Schnitt) hat bis jetzt zweimal zu Hause verloren, einmal gegen den Aufsteiger aus Treuchtlingen (59:68, Halbzeit: 31:27) und zuletzt gegen Heroldsberg (69:84, 40:41). Ein knapper Sieg gelang dank eines spektakulären letzten Viertels beim Aufsteiger in Königsbrunn (78:71, 31:41). Mitspielen können die Oberpfälzer also mit jeder Art von Gegner, außerdem sind sie immer für eine Überraschung gut.

Bis jetzt konnte der FC allerdings nur zehn Spieler einsetzen, als Abgänge sind Top-Scorer David Velsler (2014/15: 14,0 Punkte im Schnitt) und Center Michael Schnell (5,9) zu vermelden. Mit Philipp Kroehling (16,5), Muhamet Tatli (13,3), Michael Birzer (12,7), Sebastian Erdelt (10,0), Maximilian Malfertheiner (8,3), Philipp Maron (8,0) und Markus Höß (6,7) ist allerdings eine breite Verteilung der Angriffs-last geschickt.

Auf dieselbe Philosophie müssen die noch ungeschlagenen Wolnzacher (72,7:62,0) setzen, denn an drei Montagen in Folge haben sich Spieler Bänderrisse zugezogen. Am 5. Oktober erwischte es Torben Degner, am 12. Oktober Lukas Kappelmeier und Anfang dieser Woche Sven Leichtl. Die Saison geht also so weiter, wie die vergangene aufgehört hat. Die ständigen Verletzungen sind natürlich gleichbedeutend mit immer wiederkehrenden Umstellungen. „Wir sind mittlerweile schon fast Profis, was den Umgang mit Verletzung und die Anpassung des Kaders angeht“, ärgert sich Wolnzachs Trainer Mike Urban. Ausreden gibt es nach Angaben des Coaches allerdings trotzdem nicht: „Wir haben mit Sicherheit genügend Potenzial. Es liegt an uns, ganz einfach.“

MTV gegen Kirchdorf

Pfaffenhofen (dmu) Die Handballfrauen des MTV Pfaffenhofen empfangen am Sonntag (17.30 Uhr) in der Bezirksoberliga in heimischer Halle den Gast aus Kirchdorf. Den ersten Saisonsieg feierte das Team von MTV-Trainer Frank Kallenberg zuletzt in Landau.

Im kommenden Spiel sieht der Coach erneut Chancen für sein Team. „Gegen Kirchdorf sollten wir schon gewinnen können“, gibt er sich selbstbewusst. Der SC ist Pfaffenhofens Tabellennachbar und hat ebenso zwei Punkte auf der Habenseite.

Beim Gegner ist mit Siegfried Nefzger ein alter Bekannter aus der Region seit dieser Saison Trainer. Nefzger, der zuvor den Landesligisten HG Ingolstadt trainierte, soll der Mannschaft neue Impulse geben. Geglückt ist dies zuletzt, als sich Kirchdorf immerhin mit 34:29 gegen die HSG Schwabkirchen durchsetzte. Die ersten beiden Partien waren hingegen von der Unsicherheit im Kirchdorfer-Offensivspiel geprägt.

Der Saisonstart der Pfaffenhofenerinnen war mit zwei Niederlagen ebenfalls alles andere als optimal. Sollte Kallenberg mit seiner Einschätzung aber wieder richtig liegen, steht einer ausgeglichenen Bilanz nichts mehr im Wege. Der MTV strebt eigentlich einen Platz in der oberen Tabellenhälfte an. Ein Sieg gegen Kirchdorf wäre der erste Schritt in die richtige Richtung.

Von Manuel Holscher

Rohrbach (PK) Die Freude ist beim TSV Rohrbach in der Fußball-Bezirksliga nach dem 2:0-Erfolg gegen den Tabellenführer SV Sulzemoos groß gewesen. Für das Team von Trainer Stefan Klos gilt es jetzt, heute Abend (19.30 Uhr) bei der SpVgg Kammerberg nachzuliegen.

Nach dem Sieg gegen Sulzemoos feierte Rohrbach die Tabellenführung. Zwar nicht in der Gesamttabelle, dort belegt das Team mit 15 Punkten nur den zwölften Rang. Vor heimischer Kulisse ist momentan aber keine Mannschaft besser als Rohrbach. Beachtliche 14 Zähler verbuchte der TSV.

Damit ist aber auch schon viel über das Problem in dieser Saison gesagt. Auswärts funktioniert bei der Klos-Truppe bisher nicht sonderlich viel. Nur

In Kammerberg nachlegen

Fußball-Bezirksliga: Der TSV Rohrbach setzt heute alles daran, auswärts Punkte zu holen



Heute in Kammerberg gefordert: Marco Röder (links) mit dem TSV Rohrbach. Foto: Holscher

ein Zähler aus sieben Spielen, bei einer Tordifferenz von 7:19 – schlechter ist nur der TSV Baar-Ebenhausen. „Wir haben uns natürlich über den ersten

Platz in der Heimtabelle gefreut. Bei einem Blick auf die Gesamtsituation relativiert sich aber auch vieles wieder“, sagt TSV-Coach Stefan Klos. „Des-

halb waren wir im Training am Dienstag auch nicht so ausgelassen, wie man sich das nach einem Sieg gegen den Tabellenführer vorstellen könnte. Wir wollen jetzt in Kammerberg nachlegen.“

Zu oft folgten nach guten Heimspielen ernüchternde Auftritte auf fremden Plätzen. „Die drei Punkte gegen Sulzemoos waren nur wenige Tropfen auf dem heißen Stein, wenn in Kammerberg nichts Zählbares rumkommt“, stellt Klos klar.

Die Voraussetzungen für einen Erfolg scheinen bei einem Blick auf die Formkurve des Gegners günstig. Nach einem schwachen Start kletterte die SpVgg durch sechs Siege in Folie zwischenzeitlich sogar auf den zweiten Tabellenplatz. Mittlerweile ist der Verein allerdings wieder recht hart ge-

landet. Aus den vergangenen fünf Partien holte Kammerberg nur einen Zähler. Mit 19 Zählern steht Rang neun zu Buche. „Ich habe Kammerberg noch nicht gesehen. Sie scheinen aber sehr von der Präsenz ihres Spielertrainers Manuel Haupt abzuhängen. Wenn dieser nicht dabei ist, läuft es nicht so gut“, vermutet Klos.

Die durch die geknickte Formkurve des Gegners eigentlich guten Chancen werden bei Rohrbach allerdings durch die Personalsituation getrübt. Florian Flicker fällt heute auf jeden Fall aus (Sprunggelenk). Der Mittelfeldspieler hatte in den vergangenen Wochen immer wieder Probleme und soll diese jetzt auskurieren. Tobias Thoma ist noch immer grippegeschwächt und fehlt auch, Oliver Duchale ist aus dem gleichen Grund fraglich.

Handball-Bezirksliga: Pfaffenhofen strotzt vor Selbstvertrauen

Pfaffenhofen (PK) Die Bezirksliga-Handballer des MTV Pfaffenhofen treten am Sonntag zu Hause gegen den TSV Neuburg an. Die Manchingener Frauen müssen dagegen auswärts spielen.

Bezirksliga Männer, MTV Pfaffenhofen - TSV Neuburg, Sonntag, 14.30 Uhr: Der Tabellenführer aus Pfaffenhofen geht mit einer Menge Selbstvertrauen in das Spiel gegen

Neuburg. Nach drei Siegen in drei Spielen ist der Start geglückt. Am Sonntag stehen auch die Aigner-Brüder wieder im Kader. Allerdings fehlen mit den jungen Jonas Basan (Jahrgang 1994) und Stefan Hagel (Jahrgang 1997) zwei wichtige Stützen des Teams. Basan hat mit einer Handverletzung zu kämpfen, während Hagel aus persönlichen Gründen verhindert ist. Trotz allem kann MTV-Trainer Anton Vesely auf einen

14-Mann-Kader zurückgreifen. Der Coach baut weiterhin auf sein Rotationsprinzip. „Am Sonntag werden diejenigen mehr spielen, die zuletzt weniger Einsatzzeit bekommen haben“, erklärt er.

Der Gegner aus Neuburg gewann zuletzt das erste Mal. „Wie wir unsere Verteidigung aufstellen, entscheide ich spontan vor der Begegnung. Ich schaue mir den Gegner beim Aufwärm an“, sagt Vesely.

Bezirksliga, Frauen: SC Eching - MBB SG Manching, Samstag, 14.20 Uhr: Mit ein wenig Euphorie dürften die Frauen der MBB SG Manching in die Partie beim SC Eching gehen. Mit einer zuletzt überzeugenden Leistung gegen die SpVgg Altenerding II gilt Manching erneut als Favorit.

Das Team zeigte gegen Altenerding von Beginn an eine konzentrierte Leistung. Vor allem in der Defensive gab es für den

Gegner nur selten ein Durchkommen.

Mit Eching wartet nun ein Bezirksoberligaabsteiger. Allerdings hat Eching durchaus Probleme. Die sehr junge Mannschaft von Trainer Thomas Wichmann steht mit bisher null Punkten aus den ersten beiden Begegnungen auf dem vorletzten Tabellenplatz. „Wir dürfen sie aber nicht unterschätzen“, sagt MBB-Trainer Markus Anders.